

## Unser christliches Menschenbild

Jeder Mensch ist einzigartig mit seinen Stärken und Schwächen. Er ist von Gott gewollt, unabhängig von Alter, Persönlichkeit, Nationalität und Glaubenszugehörigkeit. Wir sind soziale Wesen, die zu Beziehungen fähig und auf Kontakte zu den Mitmenschen angewiesen sind. Durch Wertschätzung und Akzeptanz kann sich Vertrauen entwickeln. Ein gefestigtes Vertrauen stärkt den Glauben an uns selbst – befähigt den Menschen, seinem Nächsten mit Offenheit und Ehrlichkeit zu begegnen. Unser Glaube an Gott, dessen Grundlage die Bibel und die Überlieferung der Kirche ist, soll entscheidend sein für unser Tun.

„Und Jesus stellt ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: „Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.“ (Mk 9, 36-37)

## Leitbild der Kindertagesstätten



St. Vitus



St. Elisabeth

Katholische Kirchengemeinde St. Vitus  
Johannesstr. 43  
26892 Dörpen

## Kindertagesstätte



## St. Vitus

## Unser Leitbild



## Unser Selbstverständnis als Träger

Die katholische Kindertagesstätten St. Elisabeth und St. Vitus sind Teil der Kirchengemeinde St. Vitus Dörpen. Als Träger der Kindertagesstätten ist die Kirchengemeinde zunächst verantwortlich für die rechtliche und finanzielle Grundabsicherung des Kindergartengeschehens. Entsprechend sorgt unsere Kirchengemeinde für angemessene Rahmenbedingungen, für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Einrichtung. Als Kirchengemeinde sind wir Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter/-innen. Unser Handeln ist durch Solidarität und Vertrauen gegenüber der Leitung und den Mitarbeiter/innen geprägt. Wir als Träger suchen Begegnung mit den Eltern. Wünsche und Erwartungen der Familien und Kinder in unseren Kindertagesstätten nehmen wir ernst. Gemeinsam bedachte Strukturen sorgen für ein vertrauensvolles Miteinander. Viele Berührungspunkte machen deutlich, dass unsere Kindertagesstätten ein lebendiger Teil unserer Pfarrgemeinde sind.

## Der pastorale Auftrag unserer Kindertagesstätten

Aufgrund unseres christlichen Glaubens ist jeder Mensch von Gott gewollt und hat ein Recht auf eine würdevolle Behandlung. Im Kindergarten finden die Kinder in einer vertrauensvollen Umgebung Möglichkeiten in der Begegnung mit dem christlichen Glauben. Im sozialen Miteinander trifft das Kind Menschen, die an die Ernsthaftigkeit seines Tuns glauben und es in seiner Einmaligkeit bejahen. Unser Kindergarten soll ein Ort der Begegnung sein. Wir stärken die Familien – Eltern – Kind – Beziehungen und ergänzen dort, wo es möglich ist. Es ist wichtig, dass unsere Einrichtung ein Ort ist, in dem Kirche erfahrbar wird.

- ❖ Ein Ort, an dem Kinder die befreiende Botschaft Jesu erfahren
- ❖ Ein Ort für gottesdienstliche Feiern und Feste
- ❖ Ein Ort, in denen deutlich wird, dass wir ein Teil der Pfarrgemeinde sind.

## Unsere Sichtweise vom Kind

Jesus hat die Kinder als die bevorzugten Geschöpfe Gottes in die Mitte gestellt. Sie verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit. Unser Bild vom Kind ist geprägt von der Aussage, dass die Kinder Akteure ihrer eigenen Entwicklung sind. Als individuelle Persönlichkeit gilt es, die Kinder zu fördern, zu begleiten, zu schützen. Sie brauchen Freiräume und Grenzen, Unterstützung, Ermutigung, Dank und Liebe, Rituale und individuelle Erfahrungsräume.

Wir möchten die Kinder begleiten und stärken, in der Hoffnung, dass sie im christlichen Glauben Antworten finden auf Lebensfragen und so ein Leben aus dem Geist der Hoffnung, der Gemeinschaft und Solidarität führen können.

## Unsere Zusammenarbeit mit den Müttern und Vätern

Jede Familie ist Kirche im Kleinen. Hier sind die Wurzeln für Glauben. Die Ideal-Familie, wie sie seit je her von Kirche und Gesellschaft oft noch erwünscht oder benannt wird, verliert an Realität. In unserer Gemeinde finden wir sehr viele unterschiedliche Strukturen von Familien und Lebenswirklichkeiten vor: u. a. alleinerziehende Mütter und Väter, Großeltern, Patchworkfamilien. Der Kindertagesstätte ist Ort der Begegnung für alle, gibt Hilfe im Lebensalltag, vermittelt: „Wir sind gewollt!“

Zum Wohl der Kinder beziehen wir die Eltern aktiv in unsere Arbeit mit ein. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sich durch Elterngespräche und Aktionen entwickelt, ist die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit. In unseren Augen sind Väter und Mütter mehr als Eltern. Ihre Erfahrungen und Kompetenzen können an vielen Stellen genutzt werden und bereichernd wirken.

## Die Mitarbeiter/-innen

Unsere Mitarbeiter/-innen setzen sich mit dem kirchlichen Auftrag auseinander und sind bereit, die vier Grunddienste der Gemeinde wie Gemeinschaft, Verkündigung, Nächstenliebe und Gestaltung von Feiern in ihrer Arbeit zu verwirklichen. Grundlage für die Glaubensvermittlung ist der persönliche Glaube und die Auseinandersetzung damit. Dies erfordert einen kontinuierlichen Austausch mit den Kindern, Eltern, Kollegen/-innen, dem Träger und der Pfarrgemeinde. Unterstützung erfährt das Team in der Anerkennung der geleisteten Arbeit, in Gesprächen, im Glaubensaustausch, durch Fort- und Weiterbildungen, im Austausch mit anderen Kindergärten.

## Unsere Kindertagesstättenleitung

Die Leitung trägt Sorge dafür, dass der gesetzliche und pastorale Auftrag in einem guten Miteinander von Kindern, Eltern, Mitarbeiter/-innen und dem Träger verwirklicht wird. Sie ist Ansprechpartner und Bindeglied. Zur verantwortlichen Leitungsaufgabe gehört die profilierte Vernetzung auch nach außen. Leitend verantwortlich ist sie für die Personalentwicklung. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Weiterentwicklung des Leitbildes und der entsprechend konzeptionellen Ausrichtung der Arbeit in der Kindertagesstätte.

